

**1 Rathaus und Rathausplatz**

Auf diesem Platz fanden früher die bedeutenden Wochen- und Jahrmärkte statt. Das Rathaus wurde 1539–42 als Kauf-, Tuch-, Korn- und Rathaus errichtet. Heute Sitz der Stadtverwaltung. 1745/46 und 1898–1900 umgestaltet und renoviert unter Beifügung der Historienbilder von Carl von Häberlin (1900). Eindrückliche Wasserspeier in Drachenkopfform.

**2 Weisser Adler** Oberstadt 1

1418 erstmals erwähnt. Früheste erhaltene Fassadenmalerei der Renaissance in der Schweiz. Bemalung um 1520 von Thomas Schmid. Mittelalterliche Motive wie Bocca della Verità, Treueprobe, Macht und Einigkeit; dazu Szenen aus Boccaccios Decamerone.

**3 Bürgerasyl** Oberstadt 3

Eindrückliche Gebäudegruppe aus dem 15. bis 18. Jh. Einst Stadtspital, ab dem 19. Jh. und bis 1964 Alters- und Pflegeheim, heute Wohn-, Begegnungs- und Verwaltungszentrum sowie Sitz des Stadtarchivs. 1999–2002 aufwändig und meisterhaft restauriert.

**4 KrippenWelt** Oberstadt 5

Original erhaltenes Haus aus dem Jahr 1302 mit historischem Innenhof. Heute einzige Krippenausstellung der Schweiz mit über 600 Krippen aus aller Welt, einem Shop, Bistro und einem Kunstgewölbekeller mit vielfältigen Ausstellungen.

**5 Obere Stube** Oberstadt 7

Auch zur Rose genannt. 1448 Ersterwähnung als Kaufleute-Stube. Dreigeschossiger, spätmittelalterlicher Steinbau mit Treppengiebel an der Ostseite. Gefastes Türgericht aus Sandstein. Darüber die Kopie des originalen Hausschildes. Der Zunftsaal von 1469 und die Zunftstube von 1684 sind die historischen Glanzstücke. Heute Kulturhaus mit Ausstellungen zu historischen Themen und Sonderausstellungen mit zeitgenössischer (inter-)nationaler Kunst.

**6 Chretzeturm** Bim Chretzeturm 1

Dreiviertelrundturm aus dem 13. Jh. mit angebautem Wohnhaus aus dem 16. Jh. War Teil der Stadtmauer. Auch Batten-, Winzen- oder Hafnerturm genannt. Seit 1999 Atelier für Kunstschaffende aus der ganzen Welt. Jedes Jahr lädt die Jakob und Emma Windler-Stiftung (inter-)nationale Künstler:innen zu einem Aufenthaltsstipendium ein.

**7 Obertor**

Bereits 1363 bezeugt. Beim Stadtbrand von 1668 völlig ausgebrannt. 1723 gründlich überholt. Fresko 1879 von Prof. F. Vetter zur Rettung des Turms aufgemalt. Im 19. Jh. Stadtgefängnis.

**8 Fronhof** Fronhof 16

Ersterwähnung 1398. Hier brach 1668 wegen einer im Bett pfeifenrauchenden alten Frau ein Brand aus, der sieben Häuser zerstörte. Kecker, gewinkelt vorkragender Riegelbau.

**9 Untertor**

Auch Zeitturm genannt. 1367 erstmals erwähnt. Erhielt wie alle Stadttore 1520 einen zwingerartigen Vorbau mit Falltüre. Bewachte die wichtige Verkehrsstrasse von und zum Hegau. Bei der Bombardierung 1945 zerstört, danach originalgetreu wieder aufgebaut.

**10 Hexenturm**

Der Diebes- oder Hexenturm ist ab 1548 fassbar, wurde aber schon im 14. Jh. errichtet. Ursprünglicher Zinnenkranz zu Fenstern umgebildet. Eingang an der Nordseite 5 m über dem Boden. Gefängnis bis um 1800.

**11 Lindwurm** Understadt 18

Name nimmt Bezug auf den Drachen im Stadtwappen. Haus nach den Jahrringen der Balkenlagen 1279 datiert. 1819/20 Umbau zum Stadtpalais, 1948 zum gediegenen Bürgerhaus. Einzige unveränderte Empirefassade der Stadt. Seit 1993 Museum für bürgerliche Wohnkultur. Auf 1500 m² kann man in die Lebens- und Arbeitswelt des 19. Jh. eintauchen.

**12 Brodlaube** Brodlaubegass 1

Alter Name Rüd. 1358 erstmals bezeugt. Ab Mitte 15. Jh. Verkaufs- und Zunfthaus der Müller und Bäcker. Im 18. und 19. Jh. Wohnung des Stadtarztes und Sitz der Lateinschule. Imposante Fassade mit Treppengiebel und Aufzugstür.

**13 Schwarzes Horn** Rathausplatz 17

Stattlicher Eckbau aus dem 15. Jh. 1515 dem dreigeschossigen Steinbau zwei vorkragende Geschosse in Fachwerk aufgesetzt. Zierliches Steinerkerchen. Geburtshaus von Johann Rudolf Schmid, Freiherr von Schwarzenhorn, 1629–43 kaiserlicher Resident beim türkischen Sultan. 1914 bemalt mit dem Einzug des Freiherrn in Stein am Rhein 1664.

**14 Sonne** Rathausplatz 13

Ersterwähnung 1448. Gefälliger, auskragender Fachwerkaufbau von 1659. Zuerst Wohnhaus, ab 1512 auch Gast- und Wirtshaus. Massiver Holzerker ohne Untersatz. Die Bemalung um 1900 von C. Schmidt mit der Begegnung zwischen Alexander dem Grossen und Diogenes («Geh mir aus der Sonne») spielt auf den Hausnamen an. Behäbige gotische Balkendecke im 1. und leuchtende Rokoko-Täfelung im 2. Obergeschoss.

**15 Steinerne Trauben** Rathausplatz 11

Repräsentatives Wohn- und Handelshaus aus dem frühen 17. Jh. Das Erdgeschoss war früher eine offene Halle. Viereckiger Steinerker von 1668. Dachuntersicht 1720 mit zwei schwerbeladenen Kaufmannsfuhren bemalt. Das Fassadenbild (Josua und Kaleb mit einer Traube aus dem Land, in dem Milch und Honig fliesen) von C. Schmidt um 1900 ist eine Anspielung auf den Wohlstand des früheren Hausherrn und den Hausnamen. Reichhaltige Stuckaturen im Innern.

**16 Rother Ochsen** Rathausplatz 9

Hiess bis 1615 nur Ochsen. Bürger- und Wirtshaus. Die älteste Taverne der Stadt (1446). 1615 innen und aussen neu gestaltet: Steinerker, spätgotische Staffelfenster, Fassadenmalerei mit humanistischer Thematik und Bemalung der Stube im 2. Obergeschoss durch den Steiner Meister A. Schmucker.

**17 Vordere Krone** Rathausplatz 7

Imposantes Wohn- und Kaufmannshaus aus dem 14. Jh. mit ungewöhnlich weit vortretendem Krüppelwalm und typischer Aufzugstür. 1613–15 tiefgreifender Umbau und Anbau des stattlichen Hinterhauses. Holzerker mit drei Wasserspeiern von 1707. Reiche und gediegene Innenausstattung und -bemalung. Spätbarocke Aussenbemalung 1734 mit Allegorien und Ornamenten.

**18 Stadtkirche** Chirchhofplatz 10

Einst Klosterkirche. Im 12. Jh. unter Einfluss der Hirsauer Reform erbaut. Der Bildersturm der Reformation zerstörte die Innenausstattung mit Ausnahme des Chorgestühls und der Malereien. 1583/84 Umbau zur protestantischen Kirche. Im 19. und 20. Jh. diverse Umbauten. 1561 Abtragung des vom Blitz getroffenen Kirchturms; der andere Turm leicht schief und mit gespindeltem Dach.

**19 Kloster St. Georgen** Chirchhofplatz 7

Die Benediktinerabtei entstand kurz nach 1000. Mehrfach um- und ausgebaut in der Gotik. Prunkstücke sind der Kreuzgang, die reich verzierten Abtstuben und vor allem der Festsaal mit seinen Grisaille-Bilderreihen von H. Holbein und T. Schmid. Das Kloster war im 19. Jh. arg lädiert und verschandelt. Durch die beiden Ferdinand Vetter (Vater, Sohn) vor dem Untergang gerettet und restauriert. Heute Museum.

**20 Brücke**

Zur Römerzeit eine Steinbrücke. Um 1250 Bau einer Holzbrücke. 1799 von französischen Truppen teilweise niedergebrannt. Zahlreiche Um- und Neubauten. 1971–74 Bau der neuen Brücke.

**21 Schwanen** Charregass 3

Bis gegen 1600 Kreuz oder Weisses Kreuz. Wohn-, Gast- und Wirtshaus. Entwicklung zum führenden Gasthaus am Platz. Ab 1927 Kinobetrieb. Mutmasslicher Geburtsort eines unehelichen Sohnes von Friedrich Schiller.

**22 Kirche St. Johann auf Burg**

Älteste Kirche des Kantons Schaffhausen. Erste Kirche innerhalb der Mauern des römischen Kastells erbaut. Chor aus dem 12./13., Schiff aus dem 17. Jh. Prächtige Fresken aus der Zeit um 1420 mit lombardischem und sienesischem Einschlag.

**23 Burg Hohenklingen**

Gut erhaltene mittelalterliche Buranlage über dem Städtchen Stein am Rhein (590 m ü. M.). Bei der Sanierung (2005–2007) konnten einfache Vorgängeranlagen festgestellt werden. Im 13. Jh. Ausbau zur heutigen Anlage. Seit 1457 im Besitz der Stadt Stein am Rhein. In der Neuzeit Umnutzung zum Landwirtschafts- und Hotelbetrieb. Heute Restaurant und Museum.

**Information:**

Tourismus Stein am Rhein | Oberstadt 3 | 8260 Stein am Rhein  
T +41 52 632 40 32 | steinamrhein@schaffhauserland.ch

www.schaffhauserland.ch

SchaffhauserLand

# Stadtplan Stein am Rhein



